



Die Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche – JuKiTz Hartberg - ist Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und wichtige Bezugspersonen. Wir versuchen die Probleme der Kinder oder Jugendlichen sowie der Eltern zu verstehen und zu klären. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen bauen wir eine vertrauensvolle Beziehung auf und erarbeiten mit den gewonnenen Informationen einen individuellen Betreuungsplan.

Wir bieten Hilfe bei

- Schwierigkeiten in der Schule, am Lehrplatz oder zu Hause
- Krisen und Konflikten in der Familie
- Erziehungsfragen
- Depressiven Erkrankungen und Angststörungen
- Essstörungen
- Schlafstörungen
- Hyperaktivität und Verhaltensauffälligkeiten
- Zwängen
- Einnässen und Einkoten
- Aggressionen und selbstverletzendem Verhalten
- suizidalen Krisen

Die Behandlung erfolgt in einem multiprofessionellen Team, in welchem FachärztInnen, Klinische PsychologInnen und PsychotherapeutInnen zusammenarbeiten.

Unsere Grundsätze sind Vertraulichkeit, Freiwilligkeit, Kostenlosigkeit und die Möglichkeit der Anonymität.

Je nach Bedarf arbeiten wir mit anderen HelferInnensystemen (Krankenhäusern, anderen psychosozialen Einrichtungen, Einrichtungen der Jugendwohlfahrt, niedergelassenen ÄrztInnen, PsychologInnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, ErnährungsberaterInnen und PsychotherapeutInnen) zusammen. Aufgrund einer ganzheitlichen Sichtweise beziehen wir auch andere Systeme, welche den Lebensraum des Kindes oder des/der Jugendlichen tangieren, in die Betreuung mit ein (Familie, Schule, Kindergarten, Lehrstellen etc.).

1. Unser Angebot

Persönliche Beratung

Für Eltern

Unser Team unterstützt Sie gerne bei ...

- Pubertätskrisen, wie Schwierigkeiten mit dem Erwachsen-Werden
- Trennung und Scheidung
- Überforderung bzw. zu hoher Belastung
- psychischen Erkrankungen Ihres Kindes

Für Kids

- Wenn Du nicht mehr weiter weißt
- Wenn Du jemanden zum Reden brauchst
- Wenn Du schreien möchtest, aber still sein musst
- Wenn Du vor jemandem Angst hast
- Wenn Du glaubst, Dich versteht niemand
- Wenn Du Dich oft alleine fühlst
- Wenn Du ein Geheimnis hast, das weh tut

Wir

- hören Dir zu
- reden mit Dir und haben Zeit für Dich
- versuchen gemeinsam mit Dir eine Lösung für Deine Probleme zu finden

Für MultiplikatorInnen

Angehörige von Berufsgruppen, die täglich mit Kindern zu tun haben und diese betreuen, werden über wichtige Aspekte der Kinderschutzarbeit informiert. Weiters wird Hilfestellung im Umgang mit dem Verdacht auf Gewalt gegen Kinder geboten, sowie der Austausch unterschiedlicher davon betroffener Berufsgruppen unterstützt.

Wenn Sie in ihrer Arbeit mit Kindern in irgendeiner Form mit dem Verdacht auf Gewalt konfrontiert sind, bieten wir Ihnen als HelferInnen persönliche Beratung und erarbeiten mit Ihnen weitere Schritte zur Klärung des Verdachts.

Psychologische Diagnostik

Die Aufgaben der klinisch-psychologischen Diagnostik bestehen in der Beschreibung, Klassifikation, Erklärung, Prognose und Evaluation von psychischen Erkrankungen sowie von psychischen Aspekten körperlicher Erkrankungen. Es werden psychologische Stellungnahmen, Befunde und Gutachten erstellt. Eine psychologische Diagnostik hat das Ziel, unterschiedliche Verhaltensweisen, Erlebnisformen, Haltungen, Intelligenzleistungen und Persönlichkeitsmerkmale festzustellen. Der diagnostische Prozess ist als hypothesen- und theoriengeleitetes Handeln zu verstehen, das von psychologischen Modellen und Theorien ausgeht und sich verschiedener psychologischer Instrumente (Checklisten, strukturierte Leitfäden, Interviews, Testverfahren) bedient. Dazu wird zuerst die persönliche Lebens- und Krankengeschichte erhoben. Anschließend können Tests durchgeführt werden. Bei den Testverfahren unterscheidet man Entwicklungs-, Intelligenz- und Persönlichkeitstests.

In der Diagnostik orientieren sich klinische Psychologinnen und Psychologen sowohl an theoretisch fundierten und empirisch begründeten psychologischen Konzepten, als auch an - in der Klassifikation psychischer Störungen international gebräuchlichen - Klassifikationsschemata (ICD-10, DSM-IV). Die Diagnose bildet die Grundlage für die anschließende klinisch-psychologische Behandlung oder Psychotherapie.

Fachärztliche Abklärung und Beratung

Es besteht für Betroffene und Angehörige die Möglichkeit, von einer Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie Information und Aufklärung bezüglich psychiatrischer Störungsbilder, deren Verlauf und Behandlungsformen zu erhalten.

Weiters wird Beratung über Medikamente, deren Wirkungen und Nebenwirkungen angeboten.

Diese Informationen können entlastend wirken und Betroffenen und Angehörigen helfen, einen wertschätzenden Umgang mit sich selbst und der Familie bzw. den Betreuungspersonen sowie realistische Zielsetzungen im Umgang mit psychischen Störungen zu finden. Behandlungsvorschläge nach diagnostischer Abklärung können mit den betreuenden ÄrztInnen abgesprochen werden. Die Zusammenarbeit mit stationären Einrichtungen (Krankenhäuser, Wohngemeinschaften etc.) erleichtert die Behandlungsplanung.

Psychologische Beratung, psychologische Behandlung und Psychotherapie

Die klinisch-psychologische Beratung und Behandlung bedient sich verschiedenster wissenschaftlich fundierter psychologischer und methodenübergreifender Techniken und Konzepte.

Sie befasst sich sowohl mit psychischen Störungen als auch mit psychischen Aspekten körperlicher Erkrankungen. Die Bandbreite klinisch-psychologischer Interventionen reicht von der Behandlung einzelner Symptome und Funktionen bis zu komplexen Behandlungsprogrammen, die die kognitiven, emotionalen, verhaltensbezogenen und sozialen Aspekte eines Störungsbildes erfassen können.

Für das Gelingen des klinisch-psychologischen Behandlungsprozesses ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den KlientInnen, ihren Bezugspersonen und den klinischen PsychologInnen förderlich.

Psychotherapie ist eine bewusste und geplante Behandlung von psychosozial oder psychosomatisch bedingten Leidenszuständen.

Sie geschieht vor dem Hintergrund wissenschaftlich-psychotherapeutischer Methoden. Grundlegend für das Gelingen von persönlicher Weiterentwicklung in der Psychotherapie ist die Motivation zur Veränderung und eine tragfähige Beziehung zwischen einer/m (oder mehreren) TherapeutIn(nen) und einem (oder mehreren) hilfeschenden Menschen. Durch eine besondere Art der Fragestellung und andere, von den jeweiligen Psychotherapieschulen abhängigen Methoden, werden Probleme aus einem anderen Blickwinkel als bisher gesehen und leichter Veränderungsmöglichkeiten gefunden.

Ziel ist es, betroffenen bzw. hilfeschenden Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu eröffnen, persönliche Probleme, Ängste, Sorgen und Nöte aussprechen zu können und mit diesen nicht allein zu bleiben.

In der psychologischen bzw. psychotherapeutischen Behandlung können in einem geschützten Rahmen bestehende Symptome und der damit verbundene Leidensdruck reduziert sowie hinderliche Verhaltensweisen und Einstellungen konstruktiv verändert werden. Weiters werden persönliche Ressourcen bewusst gemacht und erarbeitet, um die psychische Entwicklung bzw. Reifung des/der jungen KlientInnen zu fördern.

Therapeutische Kinder- und Jugendgruppen

Bei den therapeutischen Kinder- und Jugendgruppen werden die positiven Effekte, die das gemeinsame Erarbeiten von Themen innerhalb der Gruppe mit sich bringt, genutzt. So ist es in einem vertraulichen Rahmen möglich, durch gruppenspezifische Prozesse und spielerische Elemente neue Fähigkeiten zu erlernen und positive Eigenschaften zu verstärken.

Projekte (Primärprävention)

a) Schulprojekt: „Wissen hilft – Neue Wege finden. Ein Schulprojekt zur Suizidprävention“

Der Psychosoziale Dienst Hartberg entwickelte das Primärpräventionsprojekt „Wissen Hilft - Tabuthema Suizid" und startete mit Anfang März 2009 eine Vortragsserie in verschiedenen Gemeinden des Bezirks. Daran angelehnt wurde auch vom Kinder- und Jugendtherapiezentrum zu diesem Thema ein Präventionsprojekt erarbeitet, welches im Schuljahr 2008/2009 erstmals an Schulen durchgeführt wurde.

Im Rahmen dieses Projektes wird Schulen im Bezirk die Möglichkeit geboten, Workshops für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern beim JuKiTz-Team Hartberg anzufordern.

Die Ziele des Projektes sind:

- Informationsvermittlung
- Begriffsklärung
- Abbauen von Mythen und Vorurteilen
- Kennenlernen von Risikofaktoren, auslösenden Faktoren und Alarmzeichen
- sowie Wissensvermittlung über zur Verfügung stehende professionelle Hilfsangebote

Dieses Projekt wurde auch im Rahmen eines Workshops beim Kinder- und jugendpsychiatrischen Symposium in Pöllau 2009 vorgestellt.

b) Schulprojekt: „Kommunikation nimmt Angst – Ein Schulprojekt zum besseren Verständnis psychischer Erkrankungen“

Psychische Störungen können jede/n treffen - Informationsvermittlung darüber ist ein wichtiges Anliegen in unserer Gesellschaft.

Vorurteile verunsichern und machen Angst. Kommunikation über vorurteilsbehaftete Themen kann diese Ängste abbauen und ein neues, besseres Verständnis für eine Störung erzeugen.

In einem Schulprojekt für Jugendliche sollen SchülerInnen über psychische Störungen informiert, Vorurteile abgebaut und einer Stigmatisierung durch psychische Störungen entgegen gewirkt werden. Durch aktive Auseinandersetzung mit psychiatrischen Störungsbildern sowie der Möglichkeit zum Gespräch mit Betroffenen können neue Perspektiven entwickelt werden. Inhaltlich werden den Jugendlichen allgemeine Informationen über psychische Störungen bzw. Beeinträchtigungen und den in diesem Zusammenhang auftretenden Symptomen näher gebracht sowie Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten thematisiert. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit Betroffenen selbst zu kommunizieren. Ergänzende Gruppenarbeiten ermöglichen einen intensiveren Austausch über bereits vermitteltes Wissen.

Dieses Projekt wurde auch im Rahmen eines Workshops beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Symposium in Pöllau 2009 vorgestellt.

Vernetzung mit anderen Institutionen

Vernetzung: Mit allen Personen und Einrichtungen, die mit Problemen von Kindern, Jugendlichen und ihrem Umfeld befasst sind (z. B. im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie).

Angebot: Erfahrungsaustausch, Transfer fachspezifischer Informationen, Organisation von Helferkonferenzen, Supervision, Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen und Problemlösungen, Weiterbildungsangebote, Schulpräsentationen.

Assistenz zur Arbeitsfindung für Jugendliche mit psychischen Problemen

Die Assistenz zur Arbeitsfindung für psychisch beeinträchtigte Jugendliche ist ein Kooperationsprojekt mit dem Bundessozialamt Steiermark und umfasst folgende Bereiche:

- Abklärungen von Berufsinteressen und -fähigkeiten in Beratungen und Testungen, sowie Praktika
- Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen und Bewerbungstraining
- Hilfe bei der Stellensuche mittels elektronischer Medien, Tageszeitungen und durch Betriebskontakte
- Aufklärung der DienstgeberInnen über Fördermöglichkeiten
- Begleitende Betreuung während des Dienstverhältnisses bzw. der Lehre/Berufsschule
- Zusammenarbeit mit Betrieben, AMS, Behörden, anderen psychosozialen und arbeitsrehabilitativen Einrichtungen und dem Betreuungsteam im Zentrum
- Maßnahmen der Arbeitsplatzhaltung vor Ort

Ziele der Betreuung sind die psychische Stabilisierung und das längerfristige Aufrechterhalten eines Dienstverhältnisses.

Juristische Beratung

Bei juristischen Fragestellungen stellen wir Kontakt mit auf diesem Gebiet spezialisierten RechtsanwältInnen her.

2. Zielgruppe

Wir wenden uns an

- Kinder und Jugendliche von 4 bis 18 Jahren
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Angehörige
- MelderInnen (NachbarInnen, Kindergärten,)
- Multiplikatoren (PädagogInnen, SozialarbeiterInnen)

3. Kontakt

Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche – JuKiTz Hartberg
Grünfeldgasse 9
8230 Hartberg

Telefon: 03332 / 66 2 66
Fax: 03332 / 66 2 66-909
Mail: jukitz@gfsg.at

Journaldienst:
Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 17.00 bis 19.00 Uhr
Montag, Mittwoch, Donnerstag 13.00 bis 15.00 Uhr

Zuständigkeitsbereich:
Bezirk Hartberg-Fürstenfeld und angrenzende Gebiete